**66. January 25, 1698** [?].[[1]](#footnote-1)

[Seite 1]

David Rötger[[2]](#footnote-2) Auß der Pfaltz d[e]n 25 Januarÿ 1698 [?][[3]](#footnote-3)

sambt mitt

dienern in

Christo

Gnade friede undt barmhertigkeidt von gott unserem lieben himlischen

Vatter die große liebe seines sohns undt die H[eilige] gemeinschafft deß   
 H[eiligen] geistes

Mehre sich beÿ ihnen zur Ewigen seligkeidt Amen

Dero[[4]](#footnote-4) geliebtes schreiben vom 10 dißes ist uns woll zur hand komen   
 undt darihnen

Ihre viell faltige müh und vorsorge vor die unserigen ersehen wor vor

wir dem lieben und barmhertizigen gott nicht genugsam danken könen

hoffen und bitten darbeÿ Er werde es Ihnen hier Zeittlich undt hernach malß

Ewiglich belohnen. Weillen ich auch auß Eul. schreiben verstehe daß viell

der Jenigen so sich eine zeitt lang alß flüchtling auffgehalten undt viell

faltige freundschafft an zeittlichen mittlen und geistlichen geheimnußen   
 von und

beÿ ihnen Empfangen und genoßen und doch manig mahl daß moren   
 und klagen

mitt den kinder Israehl nicht underlaßen könen auch weillen sich der eine

beÿ diße und der andere beÿ einer anderen versamelung Ein gelaßen und

wan sie witter zu unß zusamen komen und ein *Atestatum* und gutte ge

zeugnuß ihres verhaltens mittbringen und sich witterümb under die

gehorsamkeitt deß Euangeliens under unsere gemein und bruderschafft

begeben wollen so wollen wir sie auch alle geren alß liebe und werde

freunde und brüder Empfangen aber es hatt schon beÿ den wenigen so zu

uns gekomen seind angefangen Ein anderen zu verweißen auff zu rupffen[[5]](#footnote-5)

und vor zu werffen man stünde nicht in Einem glauben darumb könde

man auch daß zeigen dir liebe und Einigekeit nicht mitt ein ander under

halten darumb bitten wir hertzfreundlich an alle diener der allge

Meinden Tauffsgesinden in süth und nord holand weillen wir uns

noch biß ja do in der Pfaltz un ver theillet auch noch alle zeitt geren

Auff dem alten und waren grunde den Christus der Herr seine diener und

Apostellen zur seligkeitt geleget bleiben wollen und uns geren wollen be

fleißen zu halten die Einigkeit deß geistes durch daß band deß friedens

daß wan Einige möchten komen und umb ein *Atestatum* beÿ ihnen an

halten daß sie denen doch mitt fleiß wolten vorhalten daß wan

sie witter hie her ins land komen und sich witter under unsere bruder

schafft und ordnung stellen wollen daß doch dan keiner dem anderen vor

werffen sole beÿ welche versamelung er am mesten gegangen und gemein

schafft gehalten und wan sie daß dan versprechen zu thun daß

[Seite 2]

dan auch ein weinig ihr ver sprechen in ihrem *Atestatum* gemeltett würd

damitt wir sie desto beßer zurück weißen und zur Einigkeit vermanen

könen. wir bitten freundlich an alle diener der Tauffs gesinden gemeine

sie wollen uns diß schreiben nicht vor ungüth abnemen dan wir haben schon

mitt einigen große müh darumb gehatt und wie wir sie ein wenig be

straffen wollen zur andword bekommen es würden daß früh Jahr woll einigen

komen die würden uns so viell zu thun machen daß wir ihrer vergeßen

würden. waß Heindrich Hestants begeren anlangt wegen der 100 reinschen

gülten so bin ich gleich mitt dem briff zu seinem schwager gangen und es

Ihme an gezeÿet und weillen er daß gält selbst noch nicht gehatt hatt er

Einen freund gesucht der es ihm vorgeschoßen und mir ein gehendiget hatt

Wurde dan also nach Eul: begeren darmitt handellen doch von mich nicht

allein sonderen alles mitt Rath und gutt finden unserer mitt ge hüffen

und diener. wan Einige *fameligen[[6]](#footnote-6)* dißes früh Jahr in die Pfaltz wellen

komen achte ich were Ratsam daß sie mitt ein ander so balt Es kälte

halben geschehen kan die Reiße anfingen damitt sie im früh Jahr beÿ

zeitten noch ettwas an summer früchten auß sehen und garden werck

Pflantzen könden so könten auch die Jenigen so keine Eigne wonungen

Haben beßeren platz finden alß wan man lang wartted dan daß landt

laufft so woll frembte leudt die wonungen und gütter suchen daß es

balt un glaublich ist: wan Eul dem[[7]](#footnote-7) Jacob Müller sein gelt nach

Franckfurdt ordenet wellen sie mir doch ein wenig bericht darvon thun

dan ich ihme schon balt[[8]](#footnote-8) so viell verschoßen habe zum anfang seiner

Haußhaltung hier mitt dencke vor diß mahl zu schlißen und seid dan alle

samen hertzlich von uns allen gegrüßet und ïn den allein weißen rath und

schutz gottes woll befollen mitt begeren der vor bitt zu gott wir hoffen

Auch Euwer und aller Christ glaubigen nicht zu vergeßen und bleibe

Euwer aller zugeneigter diener und bruder in Christo seligkeidt

Christian Pliem Im namen

der Tauffsgesinden gemeind[e]n

In der Pfaltz

NB diße woche seind die Teutschen auff deß

seid Reins komen und man sagt daß heud

und morgen die Frantzen auß den stetten

und festungen gehen und die Teutschen ein

Ziehen werden

[Seite 3]

Bitte Ein ligende am behorende ord zu bestellen

[Seite 4: Anschrift]

Dem Ersamen

und bescheidnen

Davitt Rottger zu

Sein Selbet handen

In

Amsterdam

[Also on this page is a small red seal with a heart out of which grow five flowers, flanked by the initials C P, framed by an irregular octagon.]

1. **66** 1 A 1428 from the De Hoop Scheffer *Inventaris.*  [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Christian Pliem. [↑](#footnote-ref-2)
3. The final figure resembles a Dutch 8, but not a German 8. The year may be 1695, rather than De Hoop Scheffer’s reading 1698. [↑](#footnote-ref-3)
4. genitive plural, “their” = “your.” [↑](#footnote-ref-4)
5. aufrupfen (alemannisch), “vorhalten.” [↑](#footnote-ref-5)
6. This strange word is quite clearly written. [↑](#footnote-ref-6)
7. dative possessive. [↑](#footnote-ref-7)
8. “vorschnell.” [↑](#footnote-ref-8)